

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 77 (2015)

Heft: 9

Rubrik: Waldberuf hat Zukunft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Waldberuf hat Zukunft

Die 23. Forstmesse 2015 in Luzern – Trendmesse der Holzerntetechnik, Forstlogistik und Holzverarbeitung – hat mit 280 Ausstellern 26000 Besucherinnen und Besuchern unterhalten und überzeugt.

Dominik Senn

«Die negativen Auswirkungen der Aufgabe des Euromindestkurses belasten die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft spürbar», sagte NR Max Binder, Patronspräsident Forstmesse Luzern und Präsident von Waldwirtschaft Schweiz, in seiner Eröffnungsrede vor Gästen aus Politik und Wirtschaft. Die Holzpreise und die Exporte seien regelrecht eingebrochen, dafür werde Holz zum Spottpreis importiert. Enttäuscht sei die Forstbranche über den Bund, der bis heute auf die wichtigen Vorstösse der Wald- und Holzwirtschaft zur Linderung der Frankenachteile nicht mit dem erhofften Engagement reagiert habe. Es gebe wenig Hoffnung auf baldige Unterstützung aus Bundesbern, denn die Behandlung des Themas sei zwar für die Herbstsession im Rahmen der Waldgesetzrevision traktandiert, werde aber vermutlich verschoben.

So bleibe der Branche nichts anderes übrig, als sich selber zu helfen, meinte Binder, unter anderem habe sie zum Start der Forstmesse eine neue Website für das Herkunftszeichen «Schweizer Holz» lanciert, um potenzielle Käufer für Holz aus dem Schweizer Wald zu gewinnen. Ab dieser Internetplattform werden inskünftig Handyklingeltöne vom Kauz über den röhrenden Hirsch bis zum Forwarder zu hören sein. Binder unterliess es nicht, seine Ansprache mit solchen Hinter-

grundgeräuschen zu hinterlegen. Helfen werde sich die Branche auch mit dem heutigen Besuch der Forstmesse, an der sie sich über neue Geräte, Maschinen und Verfahren für eine effiziente Waldbewirtschaftung informieren könne.

Zu wenig Nachwuchs

Die Fachansprache hielt Rolf Dürig, Projektleiter der Sonderschau «Waldberufe – Berufe mit Zukunft». Jahrzehntelang hätte die Holzbranche genügend Nachwuchs gehabt. Nun scheint es auf einmal nicht mehr sicher, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Eine Rolle spielt vielleicht die wirtschaftliche Schieflage der Forstwirtschaft. Ein weit wichtigerer Faktor sei die demografische Entwicklung. Derzeit habe es zu viele Lehrstellen oder anders gesagt zu wenig Schulabgänger. Rund 10000 Lehrstellen könnten in diesem Jahr nicht besetzt werden. Ein weiteres Thema sei der Kampf um die guten Lehrabgänger. «Auch wir möchten Forstwarte mit Berufsmatura und Forstwarte, welche Vorarbeiter oder Förster werden wollen», sagte Dürig, «wir müssen aufzeigen, dass es in der Waldwirtschaft Aufstiegsmöglichkeiten und Perspektiven gibt.»

Die Messeeröffnung erfolgte durch eine Vorführung einer Entastung durch den amtierenden und neuen Schweizermeister Holzhauerei Balz Recher (siehe «Passion»).

Neuanschaffung oder Occasion?
Der anhaltende wirtschaftliche «Lothar» zwingt zur gründlichen Prüfung des Angebots der Forstmesse Luzern. (Bilder: zVg/Dominik Senn)

Über 26000 Besucher

Über 26000 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland liessen sich von der Güte der 23. Ausgabe mit 280 Ausstellern überzeugen. Attraktive Stände und das breite Rahmenprogramm mit Sonderschau, Holzhauereiwettkampf, Fachveranstaltungen und Livedemonstrationen sorgten für einen abwechslungsreichen Besuch. Die Zukunft der Waldberufe aufzeigen und den Nachwuchs fördern, waren Anliegen der Sonderschau der Koordinationsstelle Codoc, die mit 13 Organisationen zum zehnten Mal auftrat. Flankierend fanden zwei weitere öffentliche und gut besuchte Veranstaltungen statt; zum einen die mit zwei Inputreferaten eingeleitete Podiumsdiskussion zum Thema Kooperationen in der Waldwirtschaft, welche die HAFL (Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften) organisierte, und zum anderen die «Tagung Holzindustrie» über Trends und Perspektiven für die Holzwirtschaft; initiiert vom Departement Architektur, Holz und Bau der Berner Fachhochschule BFH.

Die 24. Internationale Forstmesse findet vom 17. bis 20. August 2017 in Luzern statt. ■



Hohe Politpräsenz am Eröffnungstag der Forstmesse, von links: Ruedi Lustenberger, Nationalrat; Rolf Dürig, Geschäftsführer CODOC; Marco Biland, Messeleiter und Geschäftsführer ZT Fachmessen AG; Robert Küng, Regierungsrat; Balz Recher, amtierender Schweizermeister Holzhauerei; Max Binder, Nationalrat und Präsident WVS; Hans Killer, Nationalrat, Präsident bauen-schweiz; André Biland, Geschäftsführer ZT Fachmessen AG; Hanspeter Egloff, Waldwirtschaft Schweiz.